

Haushaltsausschuss

Einladung zur 13. Sitzung



Haushaltsausschuss des 64.
Studierendenparlaments der Universität
Münster

Julius Sommer (Vorsitz)
Giselle Ruynat (Stv. Vorsitz)

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Liebes Mitglied des Haushaltsausschusses,
Liebe Antragsstellende,

hiermit laden Wir Euch zur 13. Sitzung des
Haushaltsausschusses ein. Sie findet am 08.12.2021 um 20:00
Uhr s.t. über eine Zoom-Konferenz statt.
Falls dir dies aus technischen Gründen nicht möglich ist, lass es
uns bitte schnellstmöglich wissen.

- TOP 1** Begrüßung
- TOP 2** Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 3** Wahl der Protokollführung
- TOP 4** Annahme von Dringlichkeitsanträgen
- TOP 5** Feststellung der Tagesordnung
- TOP 6** Bericht des Finanzreferats / Fragen an das Finanzreferat
- TOP 7** Behandlung vorliegender Finanzanträge

- I. Beauftragung Lehramt*
- II. Trafostation*
- III. Projektstellen Treibgut und HelloMyNamels*
- IV. Kondomautomat Schwulenreferat*
- V. Beauftragung Antifaschismus*

- TOP 8** Besprechung von Protokollen
- TOP 9** Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Julius Sommer & Giselle Ruynat
Vorsitzende des Haushaltsausschusses

Sehr geehrte Mitglieder des Haushaltsausschuss,
wir beantragen 600€ zur Durchführung eines Seminartages mit dem Titel „Häusliche Gewalt: (K)ein Thema in der Schule?!“. Das Ziel des Seminartages ist es, angehenden Lehrkräften ein besseres Verständnis von häuslicher Gewalt zu vermitteln und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie man mit einem Verdachtsfall umgeht, Hilfe anbietet und Unterstützung sucht. Weiterhin beinhaltet die Veranstaltung ein Kommunikationstraining. Erlern werden soll, wie bei einem Verdachtsfall Gespräche mit dem*der Betroffenen, den Eltern oder schulexternen Stellen vorbereitet und geführt werden können. Der Seminartag schließt inhaltlich an den im letzten Semester geförderten Vortrag vom 23.06.2021 an. Dabei soll für Teilnehmer*innen der vergangenen Veranstaltung, ebenso wie neuen Interessierten, die Möglichkeit zur praktischen Wissensanwendung gegeben werden. Die fünfstündige Veranstaltung soll nach jetziger Planung am 05.02.2022 in Präsenz unter 2G+ Bedingungen für 20 -30 Teilnehmer*innen stattfinden.

Als Referentinnen konnten wir Frau Prof. Dr. Pfeleiderer und Frau Lisa Sondern gewinnen. Alle weiteren Informationen finden sich in der Antragsbegründung.

Auflistung der Finanzen:

Referent*innenhonorar	600 €
-----------------------	-------

Daraus ergibt sich die Summe von 600€, die wir hiermit beantragen.

Mit freundlichen Grüßen

Die Beauftragung Lehramt (Nika Jockenhöfer und Philipp Schultes)

Begründung des Antrags:

Bislang gibt es kaum Lehrveranstaltungen, die sich mit dem Umgang mit diesem Thema auseinandersetzen. Das Zentrum für Lehrerbildung teilte auf Anfrage mit, dass keine Lehrveranstaltungen in diesem Themenkomplex geplant sind und auch vorerst nicht abgehalten werden. Trotzdem sind Studierende in ihren Praxisphasen, spätestens jedoch in ihrem späteren Beruf, möglicherweise mit Situationen konfrontiert, in denen das Wissen um den Umgang mit Verdachtsfällen unbedingt erforderlich ist. Als Referentinnen konnten wir erneut Mitglieder der AG Cognition & Gender der medizinischen Fakultät gewinnen. Die Referentinnen waren selbst am Aufbau der interaktiven Trainingsplattform „Improdova“ beteiligt, auf der für verschiedenste Berufsgruppen Leitlinien für den Umgang mit häuslicher Gewalt vorgestellt werden. Die Veranstaltung soll die Möglichkeit zu einer längerfristigen Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex geben. Bei starkem Interesse der Studierenden soll das Seminar in den nächsten Semestern erneut angeboten werden.

Lieber Haushaltsausschuss,

für die Durchführung der "Kulturveranstaltungen in der Trafostation" benötige ich zusätzliche finanzielle Mittel, um geladenen Künstler:innen eine Gage zahlen zu können. Außerdem nimmt die Trafostation eine Raummiete von 100€ (2019 lief das noch mit einem Doordeal 70/30), um laufende Kosten decken zu können. Mit der Raummiete werden zwei Mitarbeiter:innen bezahlt, die den Abend betreuen (u. A. Abendkasse, 2G/3G-Kontrolle und Getränkeverkauf), außerdem sind damit potenziell anfallende GEMA-Kosten gedeckt.

Powerpoint Karaoke (15.12.21)

Wie in der Vergangenheit soll bei der Powerpoint Karaoke in erster Linie Studierenden eine Bühne geboten werden. Um den sechs bis acht Auftrittswilligen Freigetränke und einen kleinen Preis (in Form eines Gutscheins und einer kleinen Trophäe) für den:die Gewinner:in zu ermöglichen, benötige zusätzliche Mittel von 100€ (3 Freigetränke pro Person)

-> Raummiete: **100€**

-> Getränke & Preise: **100€**

-> gesamt: **200€**

Lesebühne (19.01.22)

Für die Lesebühne werden je Veranstaltung zwei Künstler:innen gebucht, mit denen ich zusammen den Abend bestreite. Mit auf der Bühne werden ein:e Musiker:in stehen, so wie eine weitere Person mit Texten.

Für die auftretenden Künstler:innen schlage ich ein Auftrittshonorar von 100€ vor.

-> Raummiete: **100€**

-> Gagen: **200€**

-> gesamt: **300€**

Powerpoint Karaoke (16.02.22)

-> Raummiete: **100€**

-> Getränke & Preise: **100€**

-> gesamt: **200€**

Eintritt

Der Eintritt ist für die Studierendenschaft der Uni Münster, der Kunstakademie und der Katholischen Hochschule (Kultursemesterticket) frei.

Für Nicht-Ermäßigte gibt es Tickets im Vorverkauf zu 5€, an der Abendkasse für 6€ zu erwerben. Auch die oben genannten Studierenden können im Vorverkauf Tickets zum Nulltarif erhalten.

Die zusätzlichen Einnahmen durch Ticketverkäufe kommen zum Einen den Künstler:innen zu Gute, außerdem werden damit weitere Anschaffungen (z. B. Pointer, Bühnenbild) refinanziert.

Hygienekonzept & maximale Auslastung

Die Trafostation bietet 53 Sitzplätze (Bestuhlung). Mit einem Mischkonzept (auf dem Boden, vor/auf der Bühne, auf Tischen sitzen) konnten in der Vergangenheit 80-100 Menschen den Veranstaltungen beiwohnen.

Diese maximale Auslastung ist wieder das Ziel der Veranstaltungen. Dafür setzen wir auf das 2G-Konzept. Zusätzlich wird ein negativer Test erforderlich. Dies wird dank (bald wieder) kostenfreien Bürger:innentests möglich.

Vulnerable Personen, die sich nicht impfen lassen können, sind mit Attest und negativen Test ebenfalls willkommen.

Die Kontaktnachverfolgung erfolgt durch die Luca-App. Wer diese nicht nutzt, nutzen möchte oder kann, hat die Möglichkeit, die benötigten Daten händisch einzutragen.

Bei Fragen und Kritik könnt ihr mich telefonisch erreichen unter 0171 7496341 oder per Mail an info@kulturmenschen.de

Beste Grüße

Jens Kotalla

Für die Projektstellen *HelloMyNameIs*

10.11.2021

Mouayad Alsaour

Und die Projektstelle *Treibgut*

Philipp Weisenburger

Haushaltsausschuss des AStA der Uni Münster

Schlossplatz 1

48149 Münster

Betreff: Antrag auf finanzielle Unterstützung der gemeinsamen Workshop-Reihe der Projektstellen *Treibgut* und *Hello My Name Is*

Liebe Mitglieder des Haushaltsausschusses,

In den vergangenen Semestern konnten die Projektstelle *HelloMyNameIs* in Kooperation mit der Projektstelle *Treibgut* durch eine digitale Workshopreihe den Studierenden der Universität Münster vielfältige Zugänge zu den grundlegenden Techniken der Hiphop- und Pop-Musik bieten. Trotz der Pandemiesituation konnte so ein Einstieg in die lokale Singer-Songwriter- und Hiphop-Szene geboten werden. In einsteiger*innenfreundlichen Workshops bot die Reihe Musikinteressierten die Möglichkeit elementare musikalische und soziale Skills zu erwerben, auch wenn zuvor noch keine oder wenige Berührungspunkte bestanden.

Das Angebot wurde sehr gut angenommen und stieß auch auf weitergehende Nachfrage. Die Teilnehmendenzahl war bei den Workshops immer limitiert, um eine angemessene Betreuung zu gewährleisten. Aus diesem Grund wollen wir die Reihe im kommenden Wintersemester fortsetzen.

Dabei soll das Programm auch in diesem Jahr allen offen stehen und Interessierte unterschiedlicher Wissens- und Erfahrungsstände ansprechen. Ziel der Workshops ist die Befähigung zum weiteren Selbststudium. Sie sollen begeistern und den Teilnehmenden die Partizipationsmöglichkeiten der lokalen Pop- und Hiphop-Szene aufzeigen. Mit dieser Kombination aus Vielfalt und Zugänglichkeit möchten wir möglichst vielen Studierenden in der Corona-Zeit ein kulturelles Angebot stellen.

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen der Pandemiesituation werden alle Workshops zunächst als digitales Angebot geplant. Die inhaltliche Gestaltung der Workshops wird den Referent*innen überlassen und mit den Projektstellen abgestimmt. Die technische Umsetzung der digitalen Workshops wird individuell mit den Referent*innen abgestimmt.

Vorstellung Workshops:

1. und 2. Workshop – Beats basteln mit Ableton I+II:

KW 50 und 51 ??

„IT’S ALL ABOUT THE BEAT!“ Das gilt für jeden Rapsong. Und Beats lassen sich dabei einfach selbst produzieren. Darum bringt Sabine Lange von „Trust in Wax“ den Teilnehmenden des Workshops die kostenlose Software „Ableton Live“ nahe. Sie wird auch einige Grundlagen des Beatbastelns vermittelt. Im zweiten Workshop werden dann aufbauend auf den Grundlagen erste Erfahrungen mit dem Beatsbasteln gesammelt. Die Teilnehmenden erhalten dabei professionelles Feedback. Im Vordergrund steht das Learning by Doing und die Ermutigung der Teilnehmenden eigene Instrumentals zu schaffen und auch von zu Hause aus aktiver Teil der Szene zu werden.

3. und 4. Workshop – Flyer- & Plakatdesigns:

KW 4 und KW 5

Um Veranstaltungen richtig zu bewerben sind Design-Skills von essenzieller Bedeutung. Marie-Louise Hilberer hat Design an der FH Münster studiert und ist aktuell Master-Studentin an der Köln International School of Design. In zwei Workshopterminen wird sie ihre Erfahrungen bezüglich Plakat und Flyer Gestaltung teilen und Teilnehmenden mit praxisbezogenen Aufgaben helfen, das erlernte Wissen zu vertiefen. Inhalt der beiden Workshoptermine werden Grundlagen der Plakat- und Flyergestaltung sein, sowie das arbeiten mit einer kostenlosen Software um selbst Plakate und Flyer zu erstellen. Am Ende wird es eine gemeinsamen Auswertung der von den Teilnehmenden erstellten Projekte mit professionellem Feedback durch die Referentin geben.

5. und 6. Workshop – Songwriting I+II:

KW 3 und KW 4

In zwei Workshops vermittelt die studierte Popmusikerin Hanna Meyerholz die Grundlagen des Songwritings. Ziel des Workshops ist es den Teilnehmenden einen Einstieg in das Songwriting zu bieten beziehungsweise Teilnehmenden, die bereits über Erfahrung verfügen bei den nächsten Schritten zu unterstützen. Darum wird Hanna Meyerholz in einem zweiten Workshop auf den Grundlagen des ersten Workshops aufbauen und die in der Zwischenzeit durch die Teilnehmenden produzierten Songtexte gemeinsam evaluieren und Feedback geben. Die Workshops sollen im Abstand von 1 bis 2 Wochen stattfinden. Sollten sich nicht genügend Teilnehmende für einen konsekutiven zweiten Workshop finden wird der zweite Workshop erneut als Einsteiger*innen-Workshop angeboten. Die Erfahrung des letzten Semesters zeigte sowohl eine sehr hohe Anzahl an Interessierten für die erste Veranstaltung wie auch ein hohes Interesse der Teilnehmenden an einer Fortsetzung.

7. Workshop – Fotobearbeitung:

KW 7

Gerade für Social Media gilt: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Fotografieren ist daher ein wichtiger Skill für Künstler*innen, Bands und Projekte. Florian Roy ist professioneller Fotograf aus Münster. Er wird den Teilnehmenden vermitteln, worauf sie beim Fotografieren achten sollten und wie sie mithilfe gängiger Bildbearbeitungssoftware ihre Fotos entsprechend nachbearbeiten können. Insbesondere die Arbeit mit dem eigenen Equipment soll dabei geübt werden. Ziel des Workshops ist es, die Teilnehmenden in der Lage zu versetzen Fotos selbst aufzunehmen und bearbeiten zu können, um so ihre Öffentlichkeitsarbeit eigenständig und kompetent durchführen zu können.

Finanzielle Unterstützung in Höhe von 910€:

Um die zehn Workshops durchführen zu können, beantrage ich Eure finanzielle Unterstützung. Für jeden Workshop konnten schon Referent*innen aus Münster gewonnen werden. Da die Workshops alle online stattfinden, halte ich es für sinnvoll die Werbung nur Online zu platzieren; damit entfallen auch die Werbekosten.

Honorar (130€) 7	910€
Gesamtsumme	910€

(die angesetzten Honorarhöhe entspricht der Förderung aus den letzten beiden Semestern)

Mit freundlichen Grüßen

Mouayad Alsaour
AStA-Projektstellen *HelloMyNamels*

Philipp Weisenburger
AStA-Projektstelle *Treibgut*

Sehr geehrte Mitglieder des Haushaltsausschusses,

zum heutigen **Weltaidstag** stelle ich hiermit für die kommende Sitzung am 08.12.2021 einen Antrag auf Bewilligung von **999 €** für das Projekt "Für kostenlose Kondome an der WWU" der neuen Gesundheitsinitiative gegen HIV und STI des Schwulenreferats, die sich in erster Linie an Mitglieder der queeren Statusgruppe sowie finanziell benachteiligte Studierende richten soll.

Hierdurch soll zunächst die Aufstellung und Unterhaltung eines **Test-Automaten** mit Kondomen beim AStA-Häuschen finanziert werden, wo sich alle Studierenden kostenlose Kondome abholen können. Der Automat soll in regelmäßigen Zeitabständen aufgefüllt werden. Durch dieses Projekt leistet die Studierendenschaft einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen AIDS und andere sexuell übertragbare Krankheiten (STI), insbesondere innerhalb der queeren Community.

Die genaue Höhe der Kosten der Beschaffung des Test-Automaten sowie der jeweiligen Befüllungen muss zwar noch konkret ermittelt werden, eine vorläufige Kalkulation hat jedoch folgende ungefähre Kostenpunkte ergeben:

Kosten für die Beschaffung eines Kondomautomaten (z.B. eBay):	ca. 500 €
Kosten für die Befüllungen (z. B. Kondome der Marke Durex)	ca. 499 €
Insgesamt	999 €

Begründung

Vielleicht haben einzelne Mitglieder des Haushaltsausschusses bereits die Petition des Schwulenreferats (**Link: chng.it/PLztpZrzjw**) zu dem o.g. Thema gesehen und unterschrieben. Die Petition war zunächst lediglich als Gradmesser für das Interesse der Studierendenschaft an dem Thema Sexuelle Gesundheit gedacht und wurde Stand jetzt **bereits von 376 Studierenden** unterschrieben. Auch das studentische **RadioQ** berichtete in den letzten Tagen bereits zweimal begeistert über die Initiative. Das zeigt das hohe Interesse der Studierendenschaft an dem Thema und die Relevanz einer solchen Gesundheitsinitiative.

Weitere Ausführungen zum Thema lt. offizieller Petition

"Safer Sex ist ein unheimlich wichtiges Thema - insbesondere unter Studenten und innerhalb der LGBTQ Community! Laut Angaben des Robert-Koch-Institutes infizieren sich immer noch pro Jahr ca. 2.600 Personen in Deutschland neu mit HIV. Die Gesamtzahl der deutschen HIV-Infizierten liegt sogar inzwischen bei ca. 90.700 Menschen. Die am stärksten davon betroffene Gruppe bilden leider auch weiterhin schwule und bisexuelle Männer, deren Anteil momentan bei ca. 1.600 Neuansteckungen pro Jahr steht.

Dabei ist HIV bzw. AIDS nicht das Einzige, was durch gute sexuelle Aufklärung und bezahlbare Verhütungsmethoden an seiner Verbreitung gehindert werden könnte. Auch die Ansteckung mit anderen sexuell übertragbare Krankheiten (STI) wird durch das Benutzen von Kondomen beim Sex zuverlässig verhindert. Daher betrifft das Thema homosexuelle und heterosexuelle, weibliche wie männliche Studenten gleichermaßen!

Das macht das Kondom zum Verhütungsmittel Nummer 1, wenn es um die Verhinderung von Krankheiten geht. Und der Haken? Leider sind Kondome in Deutschland im Privateinkauf weiterhin sehr teuer. So kostet eine Packung Kondome bei Drogerie-Läden schnell um die 6-10 Euro. Das liegt leider auch immer noch daran, dass Kondome nicht ermäßigt besteuert werden und somit nur in großer Anzahl erschwinglich sind.

Deshalb bittet das Schwulenreferat der WWU Münster das Rektorat der Universität, sowie den AStA und das Studierendenparlament der WWU, mehr für die Gesundheit der Studenten und insbesondere der schwulen Statusgruppe zu tun, indem sie Automaten mit kostenlosen Kondomen in den Uni-Gebäuden aufstellt, die in regelmäßigen Zeiträumen aufgefüllt werden. Gerade finanziell benachteiligte Studenten sowie Menschen, die häufig auf Kondome angewiesen sind, könnte somit ein besserer Zugang zu sicheren Verhütungsmitteln garantiert werden.

Zu Anfang würde bereits ein Test-Automat im Schlossbereich genügen, um die Resonanz und den Bedarf der Studierendenschaft zu ermitteln. Durch den Mengenrabatt, der bei Bezug größerer Mengen an Kondomen gewährt wird, würden sich die Kosten für die Universität bzw. die Studierendenschaft auch in Grenzen halten. Gleichzeitig würde man aktiv die Gesundheit aller Studenten an der Universität schützen und einen Beitrag zum Kampf der LGBTQ Community gegen AIDS leisten!

Insbesondere vor dem Hintergrund, dass auch für andere Gruppen an der Universität finanzielle Unterstützung angeboten wird, wäre dies nur gerecht und ein Zeichen von Solidarität. Daher mein Appell: Für kostenlose Kondome an der WWU! Lasst uns gemeinsam AIDS den Kampf ansagen!!"

Ich hoffe sehr auf eine positive Entscheidung des Haushaltsausschusses. Bitte teilt mir eure Entscheidung im Anschluss an die Sitzung mit.

Viele Grüße,
Nicholas (Schwulenreferat der Universität Münster)



Sehr geehrte Mitglieder des Haushaltsausschusses,

Hiermit beantragen wir insgesamt 900€ für eine Workshop-Reihe, die sich mit dem Thema „Dialektik bürgerlicher Gesellschaft als Ort autoritärer Formierung, Souveränismus, Faschisierung und negativer Aufhebung“ beschäftigen soll. Dabei handelt es sich um zwei aufeinander aufbauende Workshops, die von dem Kollektiv „Don't Resign. Einübungen in die Kritik“ angeboten werden.

Wir wurden auf das Kollektiv und die angebotenen Workshops im Rahmen unserer letzten Vortragsreihe aufmerksam gemacht und möchten mit dem Angebot Studierenden die Möglichkeit geben, sich über das alltägliche Bewusstsein von „*die da sind nationalsozialistisch – wir nicht; die da sind böse – wir nicht*“ hinaus mit dem Ursprung autoritärer Ausprägungen zu beschäftigen. Es geht darum, das Verhältnis zwischen der bürgerlich-liberalen Gesellschaft, in der wir leben, und den ihr innewohnenden Tendenzen zu faschistischer Umformung analysieren.

Das Workshop-Format soll es ermöglichen, die gesamte Tragweite dieser Analyse zu erarbeiten: Sind wir in der Demokratie, in der wir leben, geschützt vor dem Regress in vorbürgerliche Gesellschaften oder autoritäre Staatssysteme? Wo lag bisher und wo könnte in Zukunft die Ursache für dieses Phänomen?

Dafür beschäftigen sich die Workshops mit den Grundelementen bürgerlicher Vergesellschaftung in ihrer ökonomischen und politischen Form, sowie mit der Frage, welche Subjektformen und Ideologien sie begünstigen.

Die Workshops werden inhaltlich aufgeteilt angeboten und sollen wie folgt stattfinden:

1. Workshop, 19.12.

Der irrationale Kern wertvermittelter Vergesellschaftung.

Im ersten Teil soll die politisch-ökonomische Form bürgerlicher Vergesellschaftung durchgenommen werden.

Gemeinsam soll analysiert werden, in welchem Verhältnis das Subjekt zu Staat und Arbeit steht und welche Konflikte sich daraus für das gesellschaftliche Zusammenleben ergeben können. Wir werden besprechen, wie sich bestimmte Verhaltensmechanismen automatisieren können und zu einem asymmetrischen Spannungsverhältnis in der Gesellschaft führen können.

Wo, in diesem System, finden die grundlegenden Bedürfnisse der Menschen ihren Ausdruck und Raum, und wo eben nicht mehr? Wie kann das zu Konflikten führen – auch und gerade zu politischen bis hin eben zum Erstarken autoritärer gesellschaftlicher Tendenzen? Und vor allem: Wie trägt unser tägliches Handeln dazu bei, diese Verhältnisse und damit diese Asymmetrie zu perpetuieren? Wie frei sind wir in dieser Asymmetrie dann überhaupt noch?

2. Workshop: 15.01.

Souveräne Sehnsucht und der Wunsch nach absoluter Selbstidentität im Kollektiv

Im zweiten Teil wird eine Einführung in die Staats- und Rechtskritik gegeben, sowie das Problem der Souveränität beleuchtet werden.

Hier wollen wir uns die Rolle des Staates in der Asymmetrie genauer anschauen: Wie beeinflussen sich Staat und Wirtschaft gegenseitig, und was hat das wiederum mit uns als Individuen zu tun?

Letztlich sind es immer gesellschaftliche Verhältnisse, gespeist aus Arbeitsmarkt, politischem Klima und individuellem Status, die regressive Tendenzen bis hin zu faschistischen Bewegungen beeinflussen – und das in einer sich gegenseitig beeinflussenden Dynamik. Denn wenn Individuen die scheinbar volle Verantwortung für all ihr Handeln tragen, aber eigentlich in ihrer Handlung eingeschränkt sind, erstarken Forderungen nach einem sicherheitsstiftenden „Ursprungskollektiv“ (sei es völkisch, religiös oder national-mythisch), in dem gleichzeitig die Regression, weg von Verantwortung, sowie der Wunsch nach absoluter Souveränität ihren Ausdruck findet.

Die Workshops des Kollektivs sind auf eine Teilnehmer:innenzahl von ca. 20 Personen angelegt. Nach jetzigem Stand sollen sie in Präsenz unter 2G+ Bedingungen stattfinden, wir werden also mit verbindlichen Voranmeldungen arbeiten. Voraussichtlich werden die Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der B-Side stattfinden.

Falls die Corona-Lage Präsenz-Treffen gar nicht mehr zulässt, haben sich die Referent*innen bereit erklärt, den Workshop online durchzuführen, auch dort allerdings nur mit beschränkter Teilnehmer:innenzahl.

Die Kosten entsprechen genau dem Preis, den das Kollektiv für die Workshopreihe angibt (um Unterbringung und Anfahrt kümmern sie sich privat):

450€ für den 1. Workshop (5h)

450€ für den 2. Workshop (5h)

Daraus ergibt sich also die Summe von 900€, die wir hiermit beantragen.

Mit herzlichem Dank und freundlichen Grüßen,
Euer Marvin Röder und eure Helen Schuster

**An die Mitglieder des Haushaltsausschuss des
Studierendenparlaments der Universität
Münster**

Bearbeiter Elif Islam
stv. Gleichstellungsbeauf-
tragte aus der Gruppe
der Studierenden
Tel. +49 251 83-29709
Fax +49 251 83-29700
studglei@uni-muenster.de

Datum 06.12.2021

Antrag zur Förderung des intersektionalen Mentoringprogramms „Big Sis“

Sehr geehrte Mitglieder des Haushaltsausschuss,

für unser intersektionales Mentoring-Programm „Big Sis“ beantragen wir eine Förderung in Höhe von 8.993,84 Euro durch das Studierendenparlament der Universität Münster.

Programmbeschreibung

Das diversitätssensible Mentoring-Programm verfolgt das Ziel, Studienanfängerinnen den Einstieg in das Studium und die ersten Schritte in die Universität zu erleichtern. Es adressiert insbesondere Studentinnen, die von Mehrfachmarginalisierungen betroffen sind, da diese mit besonderen Hürden und Ausgrenzungen konfrontiert sind. Die Unterstützung findet auf Augenhöhe statt, indem den Teilnehmerinnen des Programms erfahrenere Studentinnen als Mentorinnen zur Seite gestellt werden. Die Mentorinnen begleiten jeweils Kleingruppen von bis zu sieben Mentees bei den unterschiedlichsten individuellen Fragen. Im Fokus stehen dabei ganz praktische Hilfestellungen, wie die Weitergabe von Informationen und (informellem) Wissen, aber auch die persönliche Stärkung durch Reflexion und Erfahrungsaustausch. Auf diese Weise sollen Ausgrenzungsmechanismen abgefedert und auch die Inanspruchnahme weiterer bestehender Unterstützungsangebote der WWU erleichtert werden. Die Mentorinnen wiederum werden durch das Büro für Gleichstellung unterstützt, indem sie als studentische Hilfskräfte angestellt und durch einen Workshop auf die Rolle als Mentorin vorbereitet werden. Zusätzlich wird es die Möglichkeit der Supervision geben, falls die Mentorinnen mit besonders fordernden Situationen konfrontiert sind.

Kostenkalkulation

Mentorinnen

Geplant ist ein erster Durchgang von 12 Monaten für 42 Studentinnen. Eine Mentorin soll jeweils 7 Mentees betreuen. Für diesen Durchgang werden für die Mentorinnen 16.087,68 Euro benötigt. Die Mentorinnen werden vom 1.4.22 bis zum 31.3.23 mit je vier Stunden als SHK eingestellt. Es ist eine Stunde pro Woche pro Mentee (und für jede weitere 0,5 dazu)

vorgesehen, womit 7 Mentees (bei 4 Wochenstunden) betreut werden können. Das ergibt 223,44 Euro pro Monat und 2.681,28 Euro pro Mentorin, welches bei 6 Mentorinnen 16.087,68 Euro ergibt.

Öffentlichkeitsarbeit/Materialien

Für Flyer, Poster und Grafiken rechnen wir 400 Euro ein.

Rahmenprogramm

Es ist eine Einführungsveranstaltung für die Mentorinnen geplant, in der eine externe Trainerin eingeladen werden soll und auch Getränke bereitgestellt werden. Dafür werden 700 Euro benötigt. Für die Betreuung und Supervision der Mentorinnen braucht es etwa 400 Euro. Darin eingerechnet ist die kollegiale Beratung der Mentorinnen untereinander, welche sich dafür zwei Sitzungen im Jahr für je eine Stunde aufschreiben können. Zuletzt ist eine Auftaktveranstaltung für die voraussichtlich 50 Personen in Höhe von 150 Euro insgesamt geplant. Die Abschlussveranstaltung soll von einem kleinen Catering begleitet werden, welches 250 Euro kostet. Insgesamt ergibt sich eine Summe von 17.987,68 Euro.

Warum über die Studierendenschaft?

Über das Büro laufen zahlreiche andere Projekte, wie der Rektoratspreis für Gleichstellung, Mitgliedschaften in Frauen- und Geschlechternetzwerken, verschiedenste Öffentlichkeitsarbeit, die Unterstützung von Fortbildungen, Workshops, Coachings und Tagungen, sowie Einzelprojektförderungen für genderspezifische Lehre und viel mehr. Die Förderung durch die Studierendenschaft würde das Mentoringprogramm in der Form maßgeblich möglich machen. Es ist zudem als einmaliger Anstoß für das Programm gedacht, das nach erfolgreicher Testphase dem Rektorat zur Vorlage (und damit Weiterfinanzierung) vorgelegt werden soll. Das Programm erachten wir als wichtig als Reaktion auf die Coronapandemie, die viele Studienanfängerinnen, insbesondere der ersten Generation Studium o.ä., zurückgelassen hat. Auf längere Sicht sollte sich die Universität Münster des Programms annehmen. Solange an der WWU noch keine Stabsstelle Diversity und Intersektionalität eingerichtet wurde, erhoffen wir uns Expertise der (autonomen) AStA-Referate. Die inhaltliche Arbeit und Ausgestaltung erfolgt demnach in enger Kooperation mit den (autonomen) AStA-Referent*innen.

Wir beantragen daher anteilig die Förderung von 8.993,84 Euro.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Elif Islam
stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte
aus der Gruppe der Studierenden

Anhang: Kostenkalkulation Mentoringprogramm „Big Sis“ (Excel-Tabelle)